



BILD SOPHIE STIEGER

Im Kirchenschiff und auf der Empore der sanierten Predigerkirche werden die letzten Arbeiten vorgenommen.

Altes Glasfenster wiederentdeckt

Die Renovation der Predigerkirche im Niederdorf geht dem Ende entgegen. Beim Umbau des Liftschachts kam ein vermisstes Glasgemälde zum Vorschein.

Von Carmen Roshard

Die Sanierungsarbeiten in der Predigerkirche, die nach Ostern begonnen haben, sind bald abgeschlossen (TA vom 10. August). Obwohl die Innensanierung noch bis in den Advent andauert, kann die Kirche wieder genutzt werden. Am nächsten Sonntag um 11 Uhr findet ein Festgottesdienst statt.

Während der Bauarbeiten entdeckte man über ein Dutzend bemalte Glasscheiben, die lose aneinander gelehnt auf der Abdeckung des Liftschachts lagerten. Es sei zwar bekannt gewesen, dass sich dort irgendwelches Material befinde, sagte Daniel Lienhard, Präsident der Kirchenpflege, an der Medienorientierung, doch habe niemand mehr gewusst, worum es sich dabei genau handle. Es handelte sich um das vollständig erhaltene Fenster, das beim letzten Umbau in den 60er-Jahren ausgebaut wurde und seither als vermisst galt. Um ein Haar wäre das historische Fundstück in der Schuttmulde gelandet.

Aus historischer Sicht eine Trouvaille

Beim wertvollen Fund handelt es sich um ein Glasgemälde aus der Glasmalerei-Werkstatt Röttinger, das 1914 nach einem Entwurf von Walter Naef-Bouvin angefertigt wurde. Das Gemälde entstand kurz nach dem Tod des Glasmalers Georg Röttinger (1913) und wahrscheinlich ist, dass es von den Angestellten der Werkstatt selbstständig angefertigt wurde. Es zeigt

den Abschied Huldrych Zwinglis von Zürich am 11. Oktober 1531. Im Hintergrund das Grossmünster.

Die Kunsthistorikerin und Archäologin Eva Zangger hat die Glasscheiben untersucht und ist zum Schluss gekommen, dass es sich dabei um eine Trouvaille handelt, deren Erhaltung von kulturhistorischem Interesse ist. Die Glasmalerei des 19. und 20. Jahrhunderts sei noch weitgehend unerforscht, und nur selten seien die Künstler der Werke bekannt. Noch seltener aber seien entsprechende Entwürfe und Archivmaterial. Beides trifft auf das Zwingli-Fenster zu, welches zudem hervorragend erhalten ist.

Das Atelier Röttinger genoss seit Mitte des 19. Jahrhunderts, als die Glasmalerei wieder vermehrt als Bauschmuck eingesetzt wurde,

einen ausgezeichneten Ruf - weit über die Landesgrenzen hinaus. Um die Jahrhundertwende gehörte es sogar zu den drei bedeutendsten Glasmalerei-Werkstätten in Zürich. Bis nach Übersee soll Glaskünstler Georg Röttinger seine Werke exportiert haben.

Vielleicht bald im Nordfenster

Die Kirchenpflege der Kirchgemeinde zu Predigern möchte das Fenster restaurieren und einsetzen lassen, damit es für alle zu sehen ist. Noch sind die Abklärungen aber nicht abgeschlossen. Als Standort käme das grosse Nordfenster in Frage. «Und wer weiss», meint Daniel Lienhard,

«vielleicht weihen wir am Reformationssonntag 2008 das Zwingli-Fenster neu ein.»

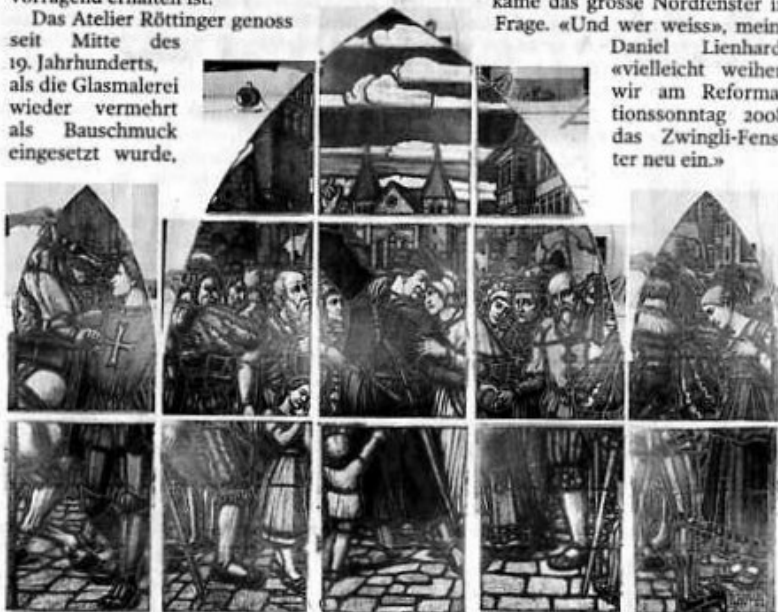


BILD FD

Das gefundene Bild zeigt den Auszug Zwinglis zur Schlacht bei Kappel.

t
hat
es
sit
inn
eg.
ute
uf-
em
be.
er
ää,
auf
isse,
m?
ie-
ge-
en
th-

ler
ier
als